

Von zur Mühlen'sche

Herstellerneutrale Konzeption und Planung

Zu den Leistungsfeldern der von zur Mühlen'sche GmbH zählen Planung, Projektierung, Reengineering und Zusammenführung von Einsatzleit- und Sicherheitszentralen. Der Fokus liegt dabei neben der technischen Ausstattung insbesondere auch darauf, die jeweiligen Betriebserfordernisse mit Funktionen und Prozessen in der Sicherheitszentrale abzubilden und beherrschbar zu gestalten, damit auch in Not- und Katastrophenfällen schnell und richtig gehandelt werden kann. Die Basis hierfür bildet in der Regel ein Konzept für Betrieb, Organisation und Technik, das die Aufgaben und auch die Abwicklung in der Leitstelle mit der zugehörigen technischen Systemtechnik beschreibt.

Bei Boehringer Ingelheim in Ingelheim galt es, die bislang auf dem Werksgelände verteilten Zentralen für Werkschutz und Werkfeuerwehr innerhalb des neuen Gebäudes auf neuen Flächen zusammenzuführen und im Funktionsumfang aufeinander abzustimmen. Hierfür wurde im ersten Schritt ein Pflichtenheft abgestimmt, das die Zielkonfiguration und Maßnah-

men für Technik und Systeme beschreibt.

Für die Fläche der neuen Sicherheitszentrale wurden bauliche Vorgaben erarbeitet. Dabei lag der Schwerpunkt auf leitstellenspezifischen Inhalten, wie Flächenlayout, Schutzzonen, Erreichbarkeit/Zugangskontrollen, Akustik, Ergonomie und natürlich Arbeitsschutz und -sicherheit. Darauf aufbauend wurde ein flexibles und modular aufgebautes Leitstellenmöblierungskonzept, das sich an künftige Nutzungsänderungen anpassen lässt, erarbeitet. Es wurden für den Endausbau insgesamt drei in der Funktion weitgehend identische Bedienplätze geplant und realisiert.

Für die Visualisierung wurde ein zweistufiges Konzept umgesetzt:

- Videobilder werden alarm- und ereignisorientiert an Videomonitoren der einzelnen Arbeitsplätze aufgeschaltet. Dies ermöglicht eine weitestgehende autarke Alarmbearbeitung für jeden Disponenten.
- Eine zentrale Medienwand mit integrierter Rückprojektionstechnik wurde für die Darstellung von zentralen und all-

gemein erforderlichen Informationen gebaut. Das zugehörige Wall-Management, das heißt die Festlegung der Bildinhalte und Layouts für die Großbildprojektion erfolgte prozessorientiert. Zusätzlich ist die Medienwand ein Bestandteil im mehrstufigen Rückfallkonzept, in dem Bedien- und Steuerelemente integriert wurden.

In der Sicherheitszentrale können über ein Einsatzleitsystem sowohl die sicher-



Einfacher planen: Zur aktiven Visualisierung wird ein Touchpanel von Panasonic eingesetzt.

heitstechnischen Anlagen (zum Beispiel Gefahrenmeldeanlagen, Störungssysteme, Videotechnik, Zutrittskontrolle, Notrufe, Schlüsselverwaltung, Tür-, Tor-, Schrankensteuerungen, bis hin zu einer eigenen Wetterstation) als auch die Kommunikationsanlagen (Sprechanlagen, BOS- und Betriebsfunk, Alarmierungssysteme, ...) über Schnittstellenkopplungen angesprochen werden. Die genannten Anlagen, mussten von ihren bislang verteilten Standorten im neuen Gebäude der Leitstelle zusammengezogen und angesiedelt werden. Der Umzug und die Inbetriebnahme der Systeme war zeitkritisch, da der Betrieb der Sicherheitszentrale so gut wie nicht beeinträchtigt werden durfte und es zu keinen Ausfällen kommen durfte.

Ein der Sicherheitszentrale zugeordneter Besprechungsraum, der im Katastrophenfall als Krisenzentrum genutzt wird, wurde mit einer multifunktionalen Medienwand inklusive Medientechnik ausgestattet. Dazu wurde vorgesehen, verschiedenste Audio- und Videoquellen wahlweise und parallel auf mehrere Audio- und Videoanzeigen bzw. -aufnahmegeräte zu verteilen. Zudem wurde die gesamte Medientechnik auf das Sicherheitsmanagementsystem sowie die Video- und Kommunikationstechnik aufgeschaltet.

www.vzm.de



Raum für den Krisenstab: Mit der multifunktionalen Medienwand immer auf dem Laufenden